

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Nagold und Horb.

N^o 102.

Freitag, den 20. December

1850.

Gemeinschaftliches Oberamt Nagold.

Nachstehender Auszug aus einem Erlass der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins, betreffend die auf Georgii d. J. erstatteten Jahresberichte über das Armen-Wesen, wird den gemeinschaftlichen Unterämtern, insbesondere aber den weltlichen Ortsvorstehern zur Nachricht und Nachachtung mitgetheilt. Ueber das Geschehene erwartet man im nächsten Jahresberichte Nachweisung.

Nagold, den 16. December 1850.

Königl. gemeinschaftliches Oberamt.

Wiebbekinf. Stodmayer.

2) Den Jahresberichten zu Folge findet Belästigung durch Bettler, die von auswärts kommen, noch in den sämtlichen Gemeinden statt. In der bei weitem größeren Zahl derselben bemerkt man keine Abnahme, in mehreren sogar eine Zunahme dieser Belästigung, nur in einem kleineren Theile hat sich das Uebel neuerlich vermindert; namentlich wird aus Altsstaig, der Stadt, neben anderem Vöblischen berichtet, daß die Errichtung einer Unterstüßungs-Kasse für durchreisende Handwerksbursche (eine solche Kasse besteht auch in Nagold mit gutem Erfolg) von guter Wirkung für die Stadt, um fremde Bettler abzuwehren, gewesen sey, und diese Wirkung hat auch nach Versicherungen aus benachbarten Gemeinden auf die letztern sich verbreitet.

Es wird empfohlen, dahin zu trachten, daß auch im übrigen Bezirke das Beispiel Altsstaigs, wo es anwendbar ist, Nachahmung finde. In so fern aber von verschiedenen Orten des Bezirks über Bettler, und zwar mitunter jugendlich starke, theils aus fremden Bezirken, theils aus näheren, in dem gleichen Bezirke-Verband stehenden Gemeinden, Klage ergeht, glaubt man die Anforderung an die Bezirks- und Ortsbehörden richten zu sollen, mit neuem

Ernfte darauf bedacht zu seyn, wie sie dem Umberziehen von Bezirks-Angehörigen auf den Bettel und dem Bettel-Unfuge von Angehörigen der angrenzenden Bezirke durch geeignete Mittel steuern mögen.

Forstamt Altsstaig.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Holzverkauf.

Am Samstag dem 28. d. Mts.

kommt nachstehendes Material aus den Staatswaldungen zur Versteigerung:

- 1) im Kälberbrunnerweg:
 - 40 Stämme tannenes Langholz,
 - 23 Stücke tannene Säglöge,
 - 11 Klasten tannene Scheiter,
 - 4³/₄ Klasten tannene Prügel;
- 2) im Schnapperle:
 - 43 Stämme tannenes Langholz,
 - 4 Stücke tannene Säglöge,
 - 4³/₄ Klasten tannene Scheiter,
 - 2 Klasten tannene Prügel;
- 3) im Eschenrietb, Nachbied:
 - 10³/₄ Klasten eichene Scheiter,
 - 2 Klasten buchene Prügel,
 - 1¹/₂ Klasten tannene Prügel,
 - 185 Stücke buchene Wellen.

Diese Schläge sind in der Nähe von Kälberbrunn und werden die Kaufsliebhaber zur Vorzeigung des Holzes auf Vormittags 10 Uhr in den Distrikt Kälberbrunnerweg, mit welchem die Versteigerung beginnt, eingeladen.

Der Erlös muß sogleich oder innerhalb 6 Tagen nach dem Verkauf baar bezahlt werden.

Altsstaig, den 16/17. Dezbr. 1850.

Königliches Forstamt.

Grüninger.

Fürstliches Rentamt Bollmaringen.

Bollmaringen.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem zunächst Lonsdorf gelegenen Birkenwald werden

Freitag den 27. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

70 Klasten hübsche Laubholz-Prügel im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung klastenweise verkauft werden, wozu man Kaufsliebhaber mit dem Anfügen einladet, daß der Verkauf bei ungünstiger Witterung nicht im Holzschlage selbst, sondern im Gasthause zur Linde dahier stattfinden wird.

Den 19. Dezbr. 1850.

Fürstliches Rentamt.

Freiherl. von Münchshes Rentamt.

Dürrenhardter Hof bei Gündringen.

Holz-Verkauf.

Aus den ausserordentlichen Waldungen zu Dürrenhardt werden folgende Erzeugnisse

am Dienstag dem 31. Dez. 1850,

Morgens 9 Uhr,

gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß die Zusammenkunft im Schlage selbst, oberhalb des Schwandorfer Schlosses, stattfindet; und zwar:

- 150 Stämme tannenes Langholz, stärkster Gattung, welche sich sowohl zu Floß-Holz, als zu Sägen- und Bau-Holz eignen,
- 25 tannene Säglöge,
- 3 Buchen,
- 300 Stücke tannene Gerüst- und Hopfen-Stangen,
- 25 Klasten tannene Scheiter

und 4000 Büscheln tannenes Reisach.

Horb, den 13. Dezbr. 1850.

Freiherl. v. Münchshes Rentamt.

Sailer.

Gaugenwald,

Gerichts-Bezirk Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Dem hiesigen Bürger David Schaub

Le wird wegen eingetragter
Schulden seine sämtliche
Eigenschaft dem öffentlichen
Verkauf ausgesetzt.

Dieselbe besteht in:

- 1) 8 Morgen 2 Viertel 4 Ruthen
Acker, der Haus-Acker;
- 2) 4 Morgen 3 Viertel 37
Ruthen Waldung.

Der Tag des Verkaufs ist
auf

Freitag den 3. Januar 1851,

Nachmittags 1 Uhr,

festgesetzt, wozu Liebhaber, auswärtige
mit Prädikats- und Vermögens-Zeug-
nissen versehen, eingeladen werden.

Der Gemeinderath.

Im Namen dessen:

Schultheiß Seeger.

Nordstetten,

Oberamts Horb.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Schafweide, welche im
Vor Sommer mit
125 und im
Nach Sommer
mit 200 Stücken
beschlagen werden kann, wird am

Dienstag dem 31. Dezember d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus auf ein oder
drei Jahre an den Meistbietenden ver-
pachtet, wozu man die Liebhaber ein-
ladet. Auswärtige haben sich mit Prä-
dikats- und Vermögens-Zeugnissen aus-
zuweisen.

Für den Gemeinderath:

Schultheiß Schneiderhan.

Stadt Altenstätt.

Verlegung

des

Wochenmarkts.

Da der in nächster Woche hier statt-
habende Wochenmarkt auf das Christ-
fest fallen würde, so wird derselbe auf

Dienstag den 24. dies

verlegt und die betreffenden Ortsvor-
stände werden ersucht, dies in ihren
Gemeinden zeitig bekannt machen zu
lassen.

Den 17. Dezember 1850.

Gemeinderath.

Vorstand:

Speidel.

Barth,

Oberamts Nagold.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde ver-
kauft aus ihrem Gemeinde-
wald Grassert am

Freitag dem 27. Dezember d. J.,

Mittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause dahier gegen baare
Bezahlung:

212 Stücke Langholz, welches in Dop-
pelholz besteht, vom 60ger abwärts
und

29 Stücke Säglöcher,

wozu man die Kaufstiebhaber höflich
einladet.

Den 9. Dezember 1850.

Für den Gemeinderath:

Schultheiß Weber.

Haiterbach,

Oberamts Nagold.

Lehrmeister-Gesuch.

Für einen Knaben im Alter von 14
Jahren, der im heurigen Frühjahr kon-
firmirt worden ist, wird bei ein-
nem Schuhmacher, der ihn um
ermäßigtes Lehrgeld gegen ver-
hältnismäßig verlängerte Lehrzeit bei
sich aufnehme, ein Lehrmeister gesucht.

Lustbezeugende wollen sich in porto-
freien Anträgen an die Unterzeichneten
wenden. Den 6. Dezember 1850.

Das gemeinschaftliche Amt.

Bollmaringen,

Oberamts Horb.

Verkauf

von

Wagen und Pferd.

Am Montag dem 23. d. Mts.,

Morgens 10 Uhr,

wird aus der Gantmasse
des Anton Ade
dahier ein eisener

Wagen nebst einem 12-jähri-
gen Pferd gegen baare Bezahlung zum
Verkauf gebracht.

Güterpfleger Müßigmann.

Iselshausen,

Oberamts Nagold.

Verpachtung einer Schmiede.

Nachdem mein Mann durch einen
unglücklichen Sturz sein Leben so schnell

verloren, bin ich Willens,
die Schmiede, welche mit al-
tem Werkzeug sehr gut ein-
gerichtet ist, an einen tüchtigen Schmid

zu verpachten, dem ich sehr billige Be-
dingungen zusichere.

Liebhaber wollen sich an mich wen-
den, und werde ich jeder Zeit zu nähe-
rer Auskunft bereit seyn.

Den 14. Dezbr. 1850.

Schmid Schöbhammers
Wittwe.

Gündringen,

Drei bis vier Centner ungeheftetes
Berg ist zu haben bei

Sägmüller Risch.

Nagold.

Zu verkaufen.

Aus Auftrag habe ich Folgendes zum
Verkauf anzubieten:

Ein einschläfriges Unterbett, ein ditto
Oberbett, ein zweischläfriges Schafbar-
gent-Deckbett, zwei Pfulben, alles in
gutem Zustande; ferner: einen großen

hartholzernen Tisch mit
Schublade, zwei ditto
schöne Stühle und ein

beschlossenes Trüchle.

G. Zaiser.

Willberg.

Dienstgesuch.

Für eine Pflöggerin von 17 Jah-
ren suche ich irgend einen Platz. Der
Eintritt kann sogleich erfolgen.

Auf portofreie Anfragen werde ich
das Nähere mittheilen.

Walz, Poffamentier.

Lüdingen.

Hopfenstangen zu kaufen.

2000 Stücke rothtannene Hopfenstan-
gen von 25 bis 30 Fuß werden zu
kaufen gesucht, portofreie Anträgen
sieht entgegen

Ferdinand Forstbauer,

Seifensieder.

Nagold.

Reiner vierjähriger Heibelbeer-
geist und feinsten abgelagerten Mol-
len-Barenas verkauft billigt

Ch. Schwarz.

Nagold.

Bierbrauerei feil.

deu nr gangbaren Freudenstädter

Straße ist in einem
lebhaften Marktflecken
eine gut eingerichtete

Bierbrauerei in neuem,
baulichen Zustande unter annehmblichen
Bedingungen zu verkaufen.

Der Preis ist so billig gestellt, daß
ein fleißiger Mann sein Auskommen
darauf jeder Zeit findet, indem auch
Güterstücke bei dem Anwesen sich be-
finden.

Nähere Auskunft erteilt

G. Zaiser.

Sulz,

Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Der Unterzeichnete hat in sel-
ner Pflöggerin gegen gesetzliche
Verpfändung 300 fl. zum Aus-
leihen parat liegen.

Den 13. Dezbr. 1850.

Pfleger, Valentin Gärtner.

Notthfelden.

Geld auszuleihen.

Bei Unterzeichnetem liegen
350 fl. Pflegschaftsgeld gegen
zweifach gefessliche Versicherung
parat. Den 12. Dezember 1850.
Michael Reile.

Pfalzgrafenweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Ich beabsichtige von hier wegzuziehen,
weßwegen ich
meine sämt-
liche Liegen-
schaft aus
freier Hand
zu verkaufen suche, bestehend in
einem sehr gut unterhaltenen Wohn-
haus nebst gut eingerichte-
ter Werkstätte sammt La-
den in der Mitte des hier
stark bevölkerten Marktfleckens, wel-
ches sich auch zu jedem andern
Gewerbe eignet.

Dabei befindet sich ein schöner Baum-
und Gemüsegarten,
und weitere circa 4
Morgen Frucht-
und Grassfelder in
den besten Lagen.

Liebhaber hiezu können mit mir un-
ter der Hand einen Kauf abschließen.
Den Verkauf aber habe ich auf Jo-
hanni-Feiertag

den 27. d. Mts.
festgesetzt, wozu ich höflichst einlade, und
die Verkaufs-Bedingungen aufs billigste
stelle.

Glaschner Meister:
Oberländer.

Iselshausen,
Oberamts Nagold.

Dankagung.

Für die große Theilnahme, welche
mir auf den so schnell erfolgten Tod
meines Mannes erwiesen wurde,
so wie namentlich für die zahl-
reiche Begleitung zu seiner Ruhe-
stätte, sage ich Allen, welche dem Ver-
blichenen diese letzte Ehre erwiesen,
meinen heißesten Dank, und bitte Gott,
daß er Jeden vor einem ähnlichen Un-
glück in Gnaden bewahren wolle.

Den 14. Decbr. 1850.

Schmid Schölhammers
Wittve.

Nagold.

Empfehlung.

Gesammte Hafselseide, alle Sorten
wollene Hauben, Ohrenwärmer, Hals-
shawls, farbige Wolle u. empfiehlt
Nisch, Bortenmacher.

Nagold.

Weihnachtsgeschenke.

In der Unterzeichneten sind zu haben:

Franz Hoffmanns kleine Erzählungen,

35 Bändchen, jedes eine Erzählung enthaltend,

Preis eines jeden Bändchens mit 4 Stahlstichen nur 24 Kreuzer.

Zu Weihnachtsgeschenken für die reisere Jugend sehr passend!

Neue Robinson

Schiffbruch des Pacific.

Eine Erzählung für die Jugend.

Nach dem Englischen des Kapitan Murray bearbeitet

Franz Hoffmann.

Mit 24 Abbildungen.

Zweite aufs Neue durchgesehene Auflage.

Gebunden, 25 Bogen stark. Preis 2 fl. 42 fr.

So eben ist erschienen:

Verhandlungen

Dritten Deutschen Kirchentages

zu Stuttgart im September 1850.

Erstes Heft:

Die Verhandlungen der dritten Versammlung für Gründung eines
deutschen evangelischen Kirchenbundes.

Herausgegeben

Dr. G. B. Seckler,

Diakonus zu Waiblingen.

Ämtliche Ausgabe. Preis 42 fr.

Zweites Heft:

Die Verhandlungen des Kongresses für die innere Mission der deutschen
evangelischen Kirche enthaltend erscheint binnen Kurzem.

Zu Bestellungen hierauf empfiehlt sich die
Buchhandlung von G. Kaiser.

Dr. Borchardt's
aromatisch-medizinische

Kräuterseife.

approbiert von dem hohen königlichen und verbessert den Teint, und erhält
Preussischen Ministerium der Medizi-
nal-Angelegenheiten, empfiehlt sich, ge-
stützt auf ihre sowohl von vielen renom-
mirten Aerzten und Chemikern, als
wie auch von dem größern Publikum
anerkannte Vortrefflichkeit, für jede
Haushaltung und Toilette als ein wirk-
sames und geeignetes Mittel gegen die
so lästigen Hautausschläge, Sommer-
sprossen, Finnen, Hitzblattern, Flechten,
sowie gegen spröde, trockene und gelbe
Haut. Sie erweicht und reinigt die
Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und
Stärkung wesentlich bei, verschönert
denselben bei fortgesetztem Gebrauch in
lebensfrischem Ansehen. Diese aus
Kräutern vom Jahre 1850 erzeugte
Kräuterseife eignet sich ganz vorzüglich
für Bäder und wird zu diesem Zwecke
mit dem besten Erfolge benutzt. Dr.
Borchardt's aromatisch-medizinische
Kräuter-Seife wird in weißen, mit
grüner Schrift bedruckten und an bei-
den Enden mit Stempel versehenen
Päckchen a 22 fr. verkauft, und ist
in Nagold nur allein ächt zu haben
in der
G. Kaiser'schen Buchhandlung.

Womit ist die Ehe zu vergleichen?

Eine erbauliche Betrachtung.

Jeder Mensch betrachtet das Leben mit seinen mancherlei Erscheinungen von seinem besonderen Standpunkte aus, und stellt wohl zuweilen Vergleiche mit diesen Erscheinungen und dem, was ihn zunächst umgibt und womit er sich beschäftigt, an: also der Handwerker vergleicht das Leben mit dem, was mit seinem Stande am meisten zusammenhängt u. s. w.

Nun gehört aber auch die Ehe zu den Erscheinungen des Lebens, und Referent hat sich hiermit die Aufgabe gestellt, in erbaulicher Weise niederzuschreiben, womit die verschiedenen Handwerker, wenn sie ihr Fach ins Auge fassen, die Ehe vergleichen können.

Der Vorrang gebührt dem Schneider, denn Kleider machen Leute, Leute sind die vornehmsten Geschöpfe der Erde, also ist der Schneider, welcher Leute macht, der vornehmste Mensch der Erde.

Der Schneider sagt: die Ehe gleicht gewiß einer Nähnadel, denn sie heftet aneinander wie diese. Oft muß die Nadel wieder getrennt werden, weil ein paar Stücke zusammengeheftet waren, die nicht für einander paßten. Ganz so in der Ehe. Oder die Nadel plätsch, weil der Faden schlecht war. Oft ist auch der Faden der Liebe sehr schwach, und nach wenigen Jahren fallen zwei Herzen auseinander, welche für die Ewigkeit verbunden zu seyn schienen.

Der Schuhmacher meint, die Ehe sey oft dem Pech zu vergleichen: Man möchte, wenn man hinein gerathen, zuweilen gern wieder davon loskommen, aber es hält sehr schwer. Auch meint er, gleiche die Ehe zuweilen dem Schub, welcher drückt, oft aber auch sei sie der weiche warme Morgenschub, der uns zu Hause willkommen sey, wenn wir uns auf dem spitzen und harten Pflaster des Lebens die Füße wund getreten.

Der Tischler behauptet, die Ehe gleicht häufig dem Hobel, sie ebene die rauhen Seiten des Lebens, oft sey sie jedoch auch wie der Geldschrank, wenn er aus seiner Werkstatt kommt, nämlich sehr leer.

Der Scheerenfleiser sagt, die Ehe gleiche manchmal dem Schleifstein, sie müsse nämlich mitunter die Scharten ausweizen, welche vor der Ehe gemacht worden sind.

Der Schlosser meint, es sey die Ehe zuweilen der Riegel, welcher den Jugendthorheiten vorgeschoben werde; sie sei aber auch ein Schloß, das die Liebe so lange sicher verwahre, bis der Alles zerstörende Rost der Zwietracht das Innere zernagt. Die Ehe sey ferner der Schlüssel,

der zum Himmel oder zur Hölle führe, je nachdem er im Feuer der reinen Liebe gestählt, oder nur mit dem sich verflüchtigen Wasser der Gewinnsucht leicht gehartet sey.

Der Grobschmied sagt, die Ehe gleiche einem Blasbalg, sie erhalte das Feuer der Liebe in steter Gluth, allerdings bekäme ein Blasbalg zuweilen ein Loch, und könne dann die Flamme nicht mehr erhalten. Ja, solch ein Eheblasbalg, der erst einmal ein Loch bekommen, ist ein gar traurig Ding!

Der Kupferschmied meint, jedesmal wenn er einen blanken Kessel gefertigt habe, da denke er: so ein Kessel gleicht wohl manchem kernbraven Ehepaare, das du kennst: Vor der Ehe von dem Hammer des Schicksals unaufhörlich getroffen, in dem Ehestande stets von dem Feuer der Trübsal heimgesucht, unterlag es doch nie, sondern behielt seine ungeschwachte Kraft, und wie man dem glatten, blank gepulzten Kessel nicht ansieht, daß Hammer und Feuer ihn so sehr heimgesucht, so ist auch das Gesicht eines solchen Ehepaars so glatt und freundlich lächelnd, daß man auf demselben keine kummervollen Tage und schlaflosen Nächte zu lesen vermag.

Der Glockengießer, der Schelm, meint, ihm komme manche Ehe vor wie ein Mörser nebst Reule. Sind diese beiden Eheleute getrennt, so leben sie ganz friedlich und still, aber kommen sie zusammen, so gibt es Reibungen und Stöße, und in Folge derselben Mordspetaktel.

Herbst 1850.

Die Blüthen sind gefallen
Und ihre Frucht gepflückt.
Die Lust, die sie gespendet,
In unsrer Brust erdrückt.

Nun ist es kahl und öde
Und nur des Todes Bild,
Das ist, womit das Auge
Sich allenthalben füllt.

Das Herz zieht sich zurücke
In einen engen Kreis,
Wo es sich frei und sicher
Von Druck und Frieden weiß.

Doch will es nicht durchschlafen
Den rippen Winterschlaf,
Der manches schöne Leben
So bald, so hart betraf.

Und die Erinnerungen
An Leiden und an Freud
Macht sich zum schönen Bilde,
Zum Trost, zur Kraft bereit.

Darin schimmert dann vor Allen
Das deutsche Vaterland;

In ihm bleibt unsre Liebe
Im tiefsten Schmerz entbrannt.

Und wenn des Winters Schauer
Uns fast das Herz erdrückt —
Die Hoffnung in die Zukunft
Des sichern Frühlings blüht.

Da schaut sie reges Leben.
Und Blüthen überall;
Die eigne Kraft verjüngt sich
Im wilden Sonnenstrahl.

Ist dir ein Herbst gekommen, —
Deutsches Vaterland, —
So wird dir auch ein Frühling
Der fern den Winter bannt.

In dieser Frühlingshoffnung
Wird leicht des Kammers Last,
Oeb Gott, daß deine Ruhe
Du bald durchschlummert hast.

Brich dann mit edeln Kräften
Aufs Neue stark hervor,
Und sammle alles Leben
In einem sel'gen Thor??!

Fruchtpreise.

Fruchtgattung.	Altenkraig.				Freudenstadt.				Ludingen.				Calw.			
	den 18. December 1850.				den 14. December 1850.				den 13. December 1850.				den 10. December 1850.			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Winkel, alt.	6	12	6	6	—	—	—	—	6	30	5	18	4	20	—	—
neuer	5	8	4	5	4	45	—	—	—	—	—	—	6	—	4	47
Kernen	—	—	13	—	—	—	13	52	13	4	12	—	11	28	—	—
Woggen	9	36	9	24	—	—	10	—	9	32	9	16	—	—	10	24
Gerste	8	16	8	—	—	—	8	12	8	—	7	36	7	12	—	—
Gaber, alt.	—	—	—	—	—	—	5	—	4	40	4	—	4	48	4	9
neuer	—	—	4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winkelfrucht	—	—	9	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	36
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	9	20	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	7	28
Erbsen	—	—	12	45	—	—	—	—	—	—	—	—	10	40	10	8
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	24	8	48

Wied: & Fleischpreise.

In Altenkraig:		In Ludingen:	
4 B. Kernendr. 11 fr.	4 B. Kernendr. 11 fr.	4 B. Kernendr. 11 fr.	4 B. Kernendr. 11 fr.
Wied 7 2. 3 D. 1.	Wied 7 2. 3 D. 1.	Wied 7 2. 3 D. 1.	Wied 7 2. 3 D. 1.
Döfnerfleisch . 8.	Döfnerfleisch . 8.	Döfnerfleisch . 8.	Döfnerfleisch . 8.
Rindfleisch . 7.	Rindfleisch . 7.	Rindfleisch . 7.	Rindfleisch . 7.
Kalbfleisch . 6.	Kalbfleisch . 6.	Kalbfleisch . 6.	Kalbfleisch . 6.
Schw. abgez. 8.	Schw. abgez. 7.	Schw. abgez. 7.	Schw. abgez. 7.
„ unabgez. 9.	„ unabgez. 9.	„ unabgez. 9.	„ unabgez. 9.
In Freudenstadt:		In Calw:	
4 B. Kernendr. 12 fr.	4 B. Kernendr. 12 fr.	4 B. Kernendr. 11 fr.	4 B. Kernendr. 11 fr.
Wied 7 2. 3 D. 1.	Wied 7 2. 3 D. 1.	Wied 8 2. — D. 1.	Wied 8 2. — D. 1.
Döfnerfleisch . 8.	Döfnerfleisch . 8.	Döfnerfleisch . 9.	Döfnerfleisch . 9.
Rindfleisch . 6.	Rindfleisch . 6.	Rindfleisch . 7.	Rindfleisch . 7.
Kalbfleisch . 6.	Kalbfleisch . 6.	Kalbfleisch . 6.	Kalbfleisch . 6.
Schw. abgez. 8.	Schw. abgez. 8.	Schw. abgez. 8.	Schw. abgez. 8.
„ unabgez. 9.	„ unabgez. 9.	„ unabgez. 9.	„ unabgez. 9.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Zaiser.